FOTO: KIKE CALVO / REDUX / LAIF

China

Terrorhilfe aus Pakistan

Chinesische Uiguren lassen sich offenbar von Extremisten im Nachbarland ausbilden. Gerade lieferte die Regierung Afghanistans mindestens 60 uigurische Kämpfer an China aus, die meisten von ihnen waren vom afghanischen Geheimdienst im Nordosten des Landes festgesetzt worden. Sie befanden sich offenbar auf dem Rückweg nach China. Uigurische Separatisten kämpfen in der chinesischen Region Xinjiang seit Jahren gegen die Unterdrückung durch Peking. Die chinesische Führung hatte Kabul um Hilfe gebeten, nachdem bekannt geworden war, dass die Uiguren in Pakistan militärisches Training und Waffen erhalten. Die Ausbildung findet in Nord-Waziristan statt, wohl unter Mitwirkung des Haqqani-Netzwerks, einer mächtigen Islamistengruppe mit Kontakten zu al-Qaida. Von dort wollten die Uiguren über Afghanistan nach China weiterziehen. In Kabul unterhalten sie anscheinend sogar Reisebüros, die Aufständische als Geschäftsleute getarnt nach China schleusen. suk

USA

Der Ein-Milliarden-Dollar-Blizzard

Ein „Jahrhundert-Blizzard“ sollte „Juno“ werden. In sechs Bundesstaaten an der US-Ostküste hatten die Regionalregierungen daher davor gewarnt, am Montagabend und Dienstag aus dem Haus zu gehen. New York City verhängte ein Fahrverbot für Autos, die U-Bahn stellte ihren Betrieb ein. Doch dann schrumpfte der vermeintliche Blizzard über Nacht zu einem normalen Schneesturm, der New York weitgehend verschonte und vor allem Massachusetts traf. Einen Jahrhundertrekord könnte „Juno“ trotzdem aufstellen: als die teuerste ausgebliebene Katastrophe. Denn die Vorsichtsmaßnahmen haben womöglich Kosten in Höhe von etwa einer Milliarde Dollar verursacht. Allein durch den Arbeitsausfall sei im Staat New York ein wirtschaftlicher Schaden von etwa 700 Millionen Dollar entstanden, schätzen Ökonomen, in Massachusetts von etwa 265 Millionen. Hinzu kommen Sturmschäden zum Beispiel auf der Atlantikinsel Nantucket, wo 12 000 Bewohner eine Nacht lang ohne Strom auskommen mussten. Aufgrund der Warnungen hatten zudem Fluggesellschaften mehr als 7700 Flüge im Nordosten Amerikas gestrichen. hst

Manhattan nach Schneesturmwarnung am Dienstag

Fußnote

991 Milliarden

Dollar flossen allein 2012 illegal aus Entwicklungsländern ab. Verbrecherkartelle und Politiker brachten auf diese Weise ihre Gewinne – aus kriminellen Machenschaften oder Korruption – an westlichen Finanzplätzen und in Steuerparadiesen in Sicherheit. Die Summe übersteigt alle ausländischen Direktinvestitionen sowie die gesamte Entwicklungshilfe. jpu